

## Beim Debüt am Favoriten abgeprallt

**Basketball:** Landesliga-Aufsteiger DJK Rheda scheitert an Borchchen. Der GTV siegt.

**Gütersloh/Rheda (maw).** Für die beiden Landesliga-Basketballmannschaften aus dem Kreis Gütersloh ist das Wochenende unterschiedlich verlaufen. Während der Gütersloher TV den zweiten Sieg der Saison einfuhr, musste sich die DJK Rheda deutlich geschlagen geben.

### Gütersloher TV

Mit zehn fitten Spielern reiste die Mannschaft von Trainer Alex Pauly zum TV Salzkotten III. Die Umstände für einen erfolgreichen Spieltag waren also gegeben. Der Gegner war allerdings schwer einzuschätzen. „Reservemannschaften von höherklassigen Teams sind meist gut strukturiert und man weiß nie, wer alles mitspielt“, erklärt Coach Pauly, dessen Team aber mit 64:58 siegte.

Mit einem 6:0-Lauf erwischte die Gütersloher einen guten Start in die Partie. Dann verloren sie im Angriff den Zugriff aufs Spiel. Vor allem Kapitän Jeret Hamm wurde von den Sälzern intensiv verteidigt. Auch der GTV verteidigte gut und gestaltete das Spiel so weiter auf Augenhöhe. Nachdem die Gütersloher in der 15. Minute mit dem größten Rückstand der Partie konfrontiert waren (19:26), fing sie sich wieder und erspielten sich bis zur Halbzeit eine knappe Führung.

Auch nach dem Seitenwechsel blieb es ein spannendes Spiel. Erst im vierten Viertel setzten sich die Gütersloher über starke Verteidigung, gutes Zusammenspiel und effektive Schnellangriffe entscheidend ab. Dabei zeigten vor al-

lem Henning Schütte mit seiner Arbeit unter dem Korb und Jean de Dieu Cirhigiri mit seinen Scoring-Fähigkeiten ihre Qualitäten. Coach Pauly hatte nach dem Auswärtssieg gemischte Gefühle. Lob verteilte er für die Leistung in der Verteidigung. Mit dem Angriffsspiel war er nicht zufrieden. „Insgesamt war es ein Low-Scoring, was nicht unserem spielerischen Potenzial entspricht“, so Pauly. **GTV:** Schütte (14), Cirhigiri (13), Kazantzidis (13), Lind (12), Hamm (8), Ayten (2), Lavodrama (2), Henschel, Pauly, Strohmeier.

### DJK Rheda

Nachdem die Sonntagsspiele des ersten Spieltags aufgrund der Teilnahme der deutschen Nationalmannschaft am WM-Finale verschoben worden waren, mussten die Aufsteiger der DJK Rheda eine Woche auf ihr Landesliga-Debüt warten. Am Sonntag erwartete die DJK-Basketballer mit dem SC Borchchen dann direkt ein starker Gegner und siegte auch mit 84:60.

In den Augen von Trainer Adrian Stefan ist Borchchen das beste Team der Liga. Gegen das fiel es Rheda schwer, ins Spiel zu finden. „Wir konnten leider nur teilweise unser Spiel machen“, erklärt Coach Stefan. Stück für Stück setzte sich Borchchen weiter ab und ließ der DJK keine Chance mehr auf einen Sieg. „Der Gegner war einfach zu stark“, resümiert Stefan nach der Partie. Gleichzeitig zeigte er sich optimistisch. Er sieht bei seiner Mannschaft noch eine Menge Entwicklungspotenzial.

## Weißer Weste

**Basketball:** Die Oberliga-Frauen des GTV sind nach 95:55 jetzt bereit für den Tabellenführer.

**Gütersloh (maw)** Mit 95:55 entschieden die Oberliga-Basketballerinnen des Gütersloher TV das erste Auswärtsspiel der Saison gegen die BG Duisburg West für sich.

„Wir waren von Anfang an bissig und aggressiv“, erklärt GTV-Trainer Johann Fast den Schlüssel zum Erfolg seiner Mannschaft. „Mein Team war super drauf und hat alles super umgesetzt, was wir in der Woche besprochen hatten“, führte er weiter aus. Bereits im ersten Viertel drückten die Gütersloherinnen der Partie ihren Stempel auf. Nach den ersten zehn Minuten führten sie mit 22:14. Im zweiten Viertel etablierte sich der GTV endgültig als die bessere Mannschaft und baute die Führung weiter aus. So war zur Halbzeit bereits die Vorentscheidung gefallen (52:24).

Nach dem Seitenwechsel

trieben die Gütersloherinnen ihr Spiel souverän weiter und ließen den Gastgeberinnen keine Chance mehr, die Partie noch einmal zu drehen. Schlussendlich fuhr der GTV ohne Probleme den zweiten Sieg der Saison ein. „Jede Spielerin hat ihren Teil zu diesem Sieg beigetragen. Ich bin sehr zufrieden mit der Performance“, lobt Coach Fast die Leistung seiner Mannschaft. Nach zwei Spielen stehen die GTV-Basketballerinnen mit einer weißen Weste auf dem zweiten Tabellenplatz in der Oberliga. Am kommenden Samstag empfangen sie den Tabellenführer aus Oberhausen (18 Uhr, Ev-Stift.-Gymnasium).

**GTV:** R. Kohnmeyer (31), M. Kohnmeyer (29), Felsch (18), Knaup (9), Islam (5), Callier (2), Nolte (1), Amui, Duve, Elmer, Felipe da Silva, Fislake

### Handball-Bezirksliga

## Hohe Laufbereitschaft

**Kreis Gütersloh.** Handball-Bezirksligist FC Greffen hat sich mit 27:26 (11:15) gegen den stark gestarteten Aufsteiger TG Hörste II durchgesetzt. Dem FC gelang es, die junge, schnelle und sehr offensiv verteidigende Hörster Defensive mit guter Laufbereitschaft zu durchbrechen. Eine doppelte Zeitstrafe gegen den FC kurz vor der Pause nutzte Hörste aber eiskalt zur 15:11-Führung aus.

Im zweiten Durchgang gelang Greffen ein 7-Tore-Lauf von 12:16 auf 19:16. Hörste erzielte erst nach 15 Minuten

das zweite Tor in Halbzeit zwei. **FC-Tore:** Dingwerth (8), Diek (5), Germer (4), Springer (3), Freese, J. Bostelmann (je 2), Becker, K. und J. Lange (je 1). Das zweite Spiel mit Südkreis-Beteiligung zwischen der SG Neuenkirchen/Varensell und dem TV Jahn Oelde ging, nach ebenfalls hohem Pausenrückstand, mit 30:28 (12:16) an die SG. **SG-Tore:** Aistermann (10), Settertobulte (6/3), Suwelack (5), L. Honerlage (3), Kampschnieder, Fürbach (je 2), Grauthoff, Münsterreicher (je 1).

# Möglichst viele Ballkontakte

**Fußball:** Beim vom westfälischen Verband veranstalteten und von SW Marienfeld ausgerichteten Kinderturnier steht für 1.000 kleine Kicker die Begeisterung im Vordergrund.

Von Uwe Caspar

**Harsewinkel.** Kölns Trainer Steffen Baumgart hält die Reform im Kinderfußball für einen „weichen und seichten Weg“. Österreichs Nationalcoach Ralf Rangnick erklärt zu diesem Thema: „Das Gewinnen muss immer im Vordergrund stehen.“ Und DFB-Vize Hans-Joachim Watzke merkte in überspitzter Ironie an, dass eines Tages die Kids vielleicht auch noch ohne Ball kicken werden.

Gerd Schlüter, der die vierbis sechsjährigen Knirpse des FC Kaunitz betreut, stört sich nicht an der bisweilen hitzig und konträr geführten Diskussion. „Die Kleinen sollen einfach nur Spaß haben, Tore bejubeln und sich freuen“, bekräftigte der Trainer beim vom Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) veranstalteten Kinderfußball-Event in Marienfeld mit rund 150 Teams und mehr als 1.000 Jung-Akteuren.

## Eine Reform, die den Leistungsdruck nimmt

Auch Schlüter befürwortet die Reform ohne Leistungsdruck und findet es bedauerlich, dass es noch Betreuer gibt, die sich während eines Spiels nicht gerade vorbildlich verhalten würden. Der in Marienfeld anwesende Kreisjugend-Chef Jürgen Tönsfeuerborn ergänzte: „Manchmal sind auch zu ehrgeizige Eltern ein Problem.“

Die gab es aber zumindest nicht bei dem von Schwarz-Weiß Marienfeld ausgerichteten XXL-Event für die Vierbis Zehnjährigen. „Heute geht es nicht um Gewinnen und Verlieren, sondern um möglichst viele Ballkontakte, Spaß und Begeisterung“, sagte Dennis Will, Mitglied des Marienfelder-Jugendvorstandes, und wurde im Laufe Tages bestätigt. Ihm standen rund 50 ehrenamtliche Helfer zur Seite.



Die G-Jugend des FC Kaunitz (gelbes Triko) kämpft gegen den SV Avenwedde um jeden Ball.

Fotos: Uwe Caspar

Der Gütersloher Marcel Brockschmidt, Mitarbeiter im Marketing-Management des FLVW, war nicht mit leeren Händen ins Klosterdorf gekommen – er hatte mehr als 1.000 Medaillen für die große Rasselbande mitgebracht. Laut Jürgen Tönsfeuerborn sind Plaketten immer noch der Renner bei den Kids; „Die hängen sich die Kinder stolz um

ihren Hals. Pokale dagegen werden gleich in die Ecke gestellt und verstaubt.“ Zwar musste jeder teilnehmende Verein eine sogenannte Schutzgebühr in Höhe von 20 Euro zahlen, doch im Gegenzug haben sie einen Gutschein im gleichen Wert erhalten.

Auf 18 Spielfeldern, eingerahmt von per Kompressor auf-

geblasenen Rund-um-Banden („Air Pitches“), tummelte sich das Nachwuchs in den Jugendklassen G, F und E. Jeder Youngster absolvierte sieben Partien über jeweils acht Minuten. „Ich sehe hier sogar Eltern, die in den Pausen mit dem Ball zocken“, schmunzelte Marcel Brockschmidt, der ein dickes Lob für den Gastgeber parat hatte: „Ein per-

fekt durchgeführtes Event, auch das Sportgelände mit mehreren Plätzen eignet sich ideal dafür.“ Der Reform, die in der Saison 2024/25 bundesweit umgesetzt werden soll, steht Tönsfeuerborn positiv gegenüber. Der Funktionär aus Verl betont: „Man soll nicht alles reglementieren, so kommen wir dem Straßenfußball wieder näher.“



Am Ende gab es Medaillen für alle der rund 1.000 Nachwuchskicker, die in Marienfeld am Start waren.



Das Gelände eignete sich bestens, um Spielfelder mit den aufblasbaren Banden unterzubringen.

## Quali-Turnier mit heimischer Prominenz

**Tischtennis:** Die Nachfolgeveranstaltung der Kreismeisterschaften war quantitativ und qualitativ hervorragend besetzt. Supertalent Friedrich Kühn von Burgsdorff nimmt sein Spielrecht für den Post SV mal wieder wahr.

**Gütersloh (kl).** Ein voller Erfolg wurde das als Ersatz für die bisherigen Tischtennis-Kreismeisterschaften eingeführte Qualifikationsturnier. Mit fast 300 Teilnehmern fand das Qualifikationsturnier für die Bezirksmeisterschaften eine tolle Resonanz. Die Sportler fanden in der Wadersloher Mauritz-Sporthalle hervorragende Bedingungen vor und die Turnierleitung sorgte auch diesmal wieder für einen reibungslosen Ablauf. Auch dank der fairen Einstellung der Teilnehmer brauchte Oberschiedsrichter Karl-Heinz Schröder (TSG Harsewinkel) nicht eingreifen.

Die Hauptklassen der Frauen und Männer waren diesmal besser besetzt als bei den letzten Kreismeisterschaften. Es fehlten zwar einige der stärksten Spieler der DJK Avenwedde, dafür trat diesmal bei den Männern Friedrich Kühn von Burgsdorff (Post SV Gütersloh) an. Das 15-jährige heimische Talent bewies äußerst eindrucksvoll seine Spielstärke und sicherte sich die Titel im Einzel und zusammen mit Ron Neuhaus den Titel im Doppel. Gegen sein druckvolles und variantenreiches Angriffsspiel fanden seine Gegner kein geeignetes Mit-

tel. Lediglich in der Gruppe gab „KvB“ gegen Diego Dyck einen Satz ab. In der Hauptrunde blieb er ohne Satzverlust. Auch Doppelpartner Ron Neuhaus (TV Langenberg) im Halbfinale und Paul Reinkemeier (TTSG Rietberg-Neuenkirchen) im Finale waren chancenlos. Paul Reinkemeier hatte sich vorher durch einen souveränen 3:0 Erfolg über Jürgen Poppenborg (TV Langenberg) für das Finale qualifiziert.

Mario Eberhard/Maurice Scheib (TTSG Rietberg-Neuenkirchen/SV Herzebrock) mussten sich im Halbfinale, und Diego Dyck/Nicolas Faal

im Finale jeweils klar mit 0:3 gegen Kühn von Burgsdorff und Neuhaus geschlagen geben. Die Avenwedder Diego Dyck/Nicolas Faal hatten im Halbfinale etwas unerwartet Paul Reinkemeier/Jannis Lückenotto mit 3:0 ausgeschaltet.

Überragende Spielerin bei den Frauen war Daniela Wördemann. Die Spielerin des SV Herzebrock blieb in den Gruppenspielen ungeschlagen und besiegte im Halbfinale Jana Kiffmeyer (SV Spexard) mit 3:1. Nach anfänglichen Schwierigkeiten behielt sie auch im Finale gegen Nina Beckerjürgen (GW Varensell) mit

9:11, 11:4, 12:10 und 11:6 die Oberhand. Nina Beckerjürgen hatte vorher im Halbfinale nach einer packenden Partie Claudia Ließ (TuS Wadersloh) mit 15:13 in der Verlängerung des Entscheidungssatzes bestegt.

Im Doppel-Wettbewerb setzten sich im Halbfinal-Spiel des Tages Kristin Döring/Lara Stratkötter (SCHalle/TuS Wadersloh) gegen Nina Beckerjürgen/Caroline Portmann mit 16:14, 17:15, 7:11, 9:11 und 12:10 durch. Keine Schwierigkeiten hatten Daniela Wördemann/Claudia Ließ. Im Halbfinale gab es einen 3:0 Erfolg über Zoe Savic/Jana Kiff-

meyer und auch Döring/Stratkötter blieben im Finale ohne Satzgewinn.

Viele knappe Ergebnisse gab es im Mixed. Nachdem sich Daniela Wördemann/Maurice Scheib im Viertelfinale gegen Caroline Portmann/Felix Langanki (Avenwedde/Langenberg) noch mit 3:2 behaupten konnten, unterlagen sie im Halbfinale gegen Nina Beckerjürgen/Marc Kröger mit dem gleichen Ergebnis. Hoch her ging es auch im Finale, bevor sich Kristin Döring/Paul Reinkemeier im Entscheidungssatz mit 13:11 gegen Beckerjürgen/Kröger durchsetzten.



Bei den Frauen belegten (v.l.) die Zweite Nina Beckerjürgen, die Siegerin Daniela Wördemann und die gemeinsamen Dritten Jana Kiffmeyer und Claudia Ließ die ersten Plätze.



Bei den Männern glänzten (v.l.) Paul Reinkemeier (2.), der zweifache Sieger Friedrich Kühn von Burgsdorff und die gemeinsamen Dritten Ron Neuhaus und Jürgen Poppenborg.

Fotos: kl